

Anteil der Betagten steigt stetig

Die Zahl der Personen im Pensionsalter steigt seit Jahren kontinuierlich an. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich im Kanton St.Gallen von 11,5 Prozent im Jahr 1970 auf 14,4 Prozent im Jahr 2000. Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich der Anteil der Hochbetagten (über 80-jährige Personen) von 2,0 auf 3,9 Prozent. Waren 1970 nur gerade sieben Personen im Kanton St.Gallen über 100 Jahre alt, konnten im Jahr 2000 bereits 27 Personen auf ein volles Lebensjahrhundert zurückblicken.

Männer verbringen Lebensabend oft mit Partnerin

Die Lebenssituationen von Frauen und Männern über 65 Jahren unterscheiden sich deutlich: So sind 80 Prozent der Männer im Alter zwischen 65 und 79 Jahren noch verheiratet, 70 Prozent der Männer leben mit der Partnerin in einem gemeinsamen Haushalt. Ein Drittel der Frauen ist in diesem Lebensabschnitt bereits verwitwet und lebt alleine (vgl. Grafik 1).

Diese Unterschiede nehmen mit zunehmendem Alter noch zu: bei den über 80-jährigen Frauen sind zwei Drittel verwitwet gegenüber einem Drittel bei den Männern. Nur gerade 14 Prozent der Frauen in diesem Alter leben noch mit dem Partner gemeinsam in einem Haushalt, während bei den über 80-jährigen Männern noch mehr als die Hälfte den Lebensabend zusammen mit der Partnerin verbringt.

Oft alleine, aber selten einsam

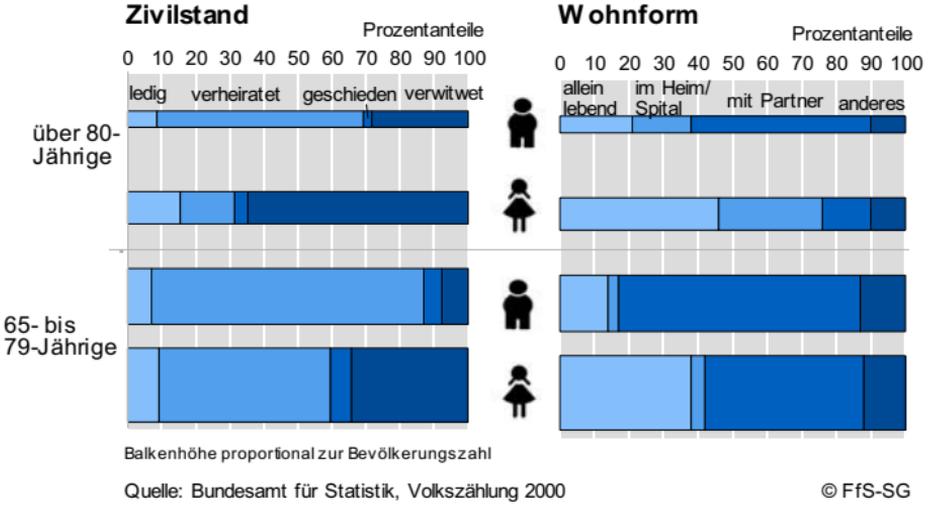
Obwohl knapp ein Drittel der 65- bis 79-Jährigen und knapp die Hälfte aller über 80-jährigen Personen alleine lebt, scheint Einsamkeit selten Thema zu sein. Auf die Frage, wie häufig es vorkommt, dass sie sich einsam fühlen, antworten über zwei Drittel der 65- bis 79-Jährigen mit „nie“ (vgl. Grafik 2). Auch bei den über 80-Jährigen fühlen sich rund zwei Drittel nie einsam. Manchmal einsam fühlen sich rund ein Fünftel der 65- bis 70-Jährigen. Bei den über 80-Jährigen sind es 15 Prozent, die angeben, sich manchmal einsam zu fühlen.

Regelmässige Kontakte mit den eigenen Kindern

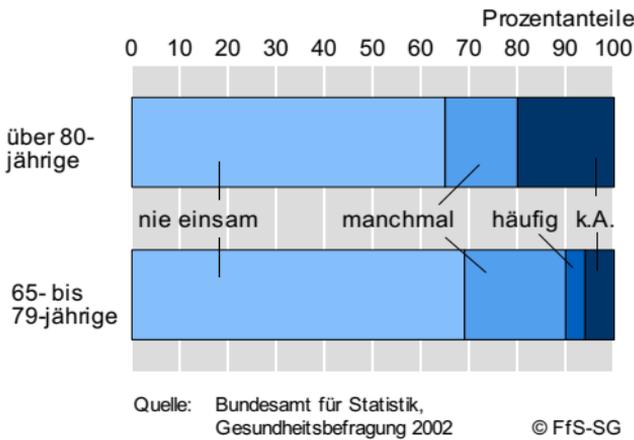
Soziale Kontakte der Betagten finden vor allem im Rahmen der Familie statt (vgl. Grafik 3). Über ein Viertel der Personen zwischen 65 und 79 Jahren sieht die eigenen Nachkommen täglich, ein weiteres Drittel einmal pro Woche. 20 Prozent der über 80-Jährigen haben täglich Kontakt zu den eigenen Kindern, weitere 40 Prozent einmal wöchentlich und weitere 23 Prozent einmal im Monat. Nur gerade 3 Prozent der Hochbetagten sehen ihre Kinder nur einmal pro Jahr oder weniger.

Zwei Drittel der Personen zwischen 65 und 79 Jahren sind Mitglied in einem Verein. Mindestens einmal im Monat an Anlässen des Vereins nehmen jedoch nur 24 Prozent der Personen dieser Altersgruppe teil. Noch weniger soziale Kontakte im Rahmen von Vereinsanlässen haben Personen über 80 Jahren: Ein Viertel dieser Personen sind Aktivmitglieder eines Vereins, mindestens einen Anlass pro Monat besuchen noch 13 Prozent der Personen in diesem Lebensabschnitt.

1. Zivilstand und Wohnform der über 65-jährigen Personen, Kanton St.Gallen, 2000



2. Häufigkeit, sich einsam zu fühlen: Antworten der Betagten, Kanton St.Gallen, 2002



3. Häufigkeit von Familienkontakten, Teilnahme an Vereinsanlässen: Antworten der Betagten, Kanton St.Gallen, 2002

